

ANTRAG

Antragsteller*in: Marko Trstenjak, Luca Modl, Peter Mešnik

Tagesordnungspunkt: 9.3 Weitere Anträge

A8: Izginjanje - eine Minderheit in Österreich verschwindet.

Antragstext

- 1918. Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: ca. 60.000
- Der Erste Weltkrieg ist vorbei, der Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn
- zerbricht. In Südkärnten kommt es zu einer Volksabstimmung. Fast 60% der
- 4 örtlichen Bevölkerung entscheiden sich für Österreich, werden jedoch bald
- enttäuscht und die Minderheit wird weiter unterdrückt.
- 1955. Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: ca. 40.000
- Der Zweite Weltkrieg ist vorbei, Österreich hat mit dem Staatsvertrag seine
- 8 Unabhängigkeit wiedererlangt. Vor allem die Bestimmungen bezüglich der
- 9 Neutralität brennen sich in das kollektive Gedächtnis Österreichs ein. Die
- Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten, die Artikel 7 dargelegt
- werden, sind den meisten jedoch weniger bekannt.
- 12 **1972.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: ca.20.000
- Ortstafelsturm. Unter Bundeskanzler Kreisky werden für 205 Ortschaften 2-
- sprachige Ortstafeln aufgestellt. Viele von ihnen werden schon in der ersten
- Nacht beschmiert oder demontiert, die Gendarmerie schaut zu und die Kärntner
- Landesregierung bekommt Bombendrohungen.
- 2020. Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: ca.10.000
- Nachdem die Slowenischsprachige Bevölkerung jahrzehntelang ignoriert, wenn
- nicht sogar unterdrückt wird, wird entschuldigt sich Bundespräsident Alexander
- Van der Bellen anlässlich 100 Jahre bei der Minderheit "Für das erlittene
- Unrecht und für die Versäumnisse bei der Umsetzung der verfassungsmäßig
- garantierten Rechte".

- Der Staatsvertrag bzw. der Artikel 7 davon verspricht der slowenischen (und kroatischen) Minderheit viel umgesetzt wurde wenig.
- 25 Absatz 2 gibt den Anspruch auf Elementarunterricht in slowenischer (und
- kroatischer) Sprache und auf eine "verhältnismäßige Anzahl" an eigenen
- 27 Mittelschulen. Stand jetzt sind von den fast 300 Volksschulen in Kärnten 60
- zweisprachig, es gibt ein Gymnasium, eine HLW und eine HAK.
- Vor allem die Abdeckung mit Volksschulen ist hier das Problem: Fast jährlich
- 30 schrumpft die slowenische und kroatische Minderheit in Österreich. Damit
- rentieren sich Volksschulen für diese nicht mehr und müssen aus
- Effizienzgründen entweder zusammengelegt oder ganz geschlossen werden. Dadurch
- müssen Kinder immer weitere Wege auf sich nehmen oder sich die Eltern dazu
- entscheiden, diese auf deutschsprachige Schulen zu schicken.
- Der universitäre Bereich schaut nicht besser aus, es gibt kein Studium in
- 36 slowenischer Sprache und die Universität in Klagenfurt hat erst vor kurzem das
- 37 Slawistik Masterstudium gestrichen.
- In Absatz 3 verspricht er " [...] die slowenische oder kroatische Sprache
- zusätzlich zum Deutschen als Amtssprache [...] ". Tatsache ist, dass die
- 40 Kärntnerische Landesverfassung noch immer alleine Deutsch als Landes-,
- 41 Gesetzgebungs- und Verwaltungssprache ansieht, obwohl der Staatsvertrag das
- Slowenische/Kroatische zusätzlich zum Deutschen als Amtssprache als zugelassen
- 43 erklärt. Von der allseits bekannten Problematik rund um die "Bezeichnungen
- und Aufschriften topographischer Natur" ganz zu schweigen.
- Herauszuheben ist auch Absatz 5. "Die Tätigkeit von Organisationen, die
- darauf abzielen, der kroatischen oder slowenischen Bevölkerung ihre Eigenschaft
- 47 und ihre Rechte als Minderheit zu nehmen, ist zu verbieten." Während
- Österreichisches Verfassungsrecht dies regelt, ist der Kärntner Heimatdienst
- (KHD), der unter anderem die rechtsextreme Ulrichsberggemeinschaft mitgegründet
- hat, noch immer Aktiv und hat aktuell Andreas Mölzer als Vorsitzenden einen
- langjährigen FPÖ EU-Parlamentarier und selbsternannten "nationalliberalen
- 52 Kulturdeutschen"
- "Jede zusätzliche Ortstafelgemeinde ist ein Schritt hin zu Slowenisch-
- Kärnten, und da dürfen, und da werden wir nicht mitmachen."
- Josef Feldner, KHD
- "Verrat an der Kärntner Bevölkerung"
- 57 FPÖ Kärnten, als Reaktion über die Aufstellung von 150 Ortstafeln

- "Ihr werdet in Kärnten ruhig wie bisher leben können und Sprache und Schule
- 59 behalten."
- 60 Öffentlicher Aushang zum Referendum 1920
- Der Bundeskongress der JUNOS Junge liberale NEOS möge daher beschließen:
- Dass der Staatsvertrag vollständig umgesetzt wird.
- Das weitere Maßnahmen gesetzt werden, um die slowenische Volksgruppe in
- Österreich zu schützen. Die autochthone Minderheit muss im Parlament vertreten
- sein 2 der 183 Sitze im Nationalrat sollten nur durch die
- Minderheitsbevölkerung gewählt werden, ein Mitglied im Bundesrat eben diese
- Bevölkerung vertreten. So wie es in Slowenien, Ungarn, Südtirol und vielen
- weiteren Ländern der Fall ist.
- 69 Ebenso benötigt es eine einheitliche slowenische Lokalverwaltung nach dem
- Vorbild der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien oder der Autonomen Provinz
- Bozen-Südtirol innerhalb der Region Trentino-Südtirol.